

Parkanlagen

Parkanlagen bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sie sind ein bedeutendes Erbe der Gartenkultur, auf eine multifunktionale Nutzung ausgelegt sowie mit einer Ausnahme frei und unentgeltlich zugänglich. Die Anlagen stiften Identität und sind Treffpunkte des öffentlichen Lebens. Sie bieten der Quartierbevölkerung und Besuchenden einen Ort für Aufenthalt, Naturerlebnis, Bewegung und Erholung sowie Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Parkanlagen tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei.

	Was wir wollen	Wie wir es erreichen
Attraktives Angebot	Der Bevölkerung stehen genügend, sichere und gut erreichbare Parkanlagen zur Verfügung. Sie weisen eine hohe Gestaltungsqualität auf und können vielfältig genutzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> – Neue Parkanlagen bauen – Nutzungs- und Gestaltungskonzepte für Parks erarbeiten und bestehende Anlagen gemäss gestalterischen Leitbildern aufwerten – Bevölkerung und spezifische Anspruchsgruppen bei Projekten einbeziehen
Wertvolle Kulturgüter	Parkanlagen tragen zur kulturellen Identität des Ortes bei und sind als Zeitzeugen der jeweiligen Epoche erhalten und weiterentwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> – Anlagen auf Basis von Konzepten und Pflegewerken bewirtschaften – Parkanlagen am Seebecken als Imageträger der Stadt priorisieren – VillengärtnerInnen für die Pflege der wichtigsten öffentlichen Gartendenkmäler einsetzen
Hohe Artenvielfalt	Parkanlagen sind wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere.	<ul style="list-style-type: none"> – Ökologisch wertvolle Flächen durch Pflegeverfahren und Nutzungslenkung erhalten und fördern – Vorrangig standortgerechte Pflanzen verwenden, den Anteil einheimischer Arten steigern
Verbessertes Stadtklima	Bei neuen Anlagen sind stadtklimatische Aspekte berücksichtigt. Bestehende Anlagen sind im Rahmen der Möglichkeiten umgestaltet oder angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> – Anlagen stadtklimagerecht planen und gestalten, Luftaustausch fördern – Widerstandsfähigkeit des Pflanzenbestandes fördern – Bodenversiegelung minimieren – Oberflächenbegrünung erweitern
Nachhaltige Parkanlagen	Die Entwicklung und der Unterhalt berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus, sichern die langfristige Werterhaltung der Parkanlagen, schliessen die natürlichen Kreisläufe und steuern die Nutzung.	<ul style="list-style-type: none"> – Konfliktarme, flexible und barrierefreie Nutzung sowie Unterhaltskosten vorausschauend planen – Werterhaltung über Pflegepläne und Qualitätsstandards sicherstellen – Betriebswirtschaftliche Instrumente und Methoden für das Grünflächenmanagement anwenden

Beispiele

- Platzspitz, Anlage mit bewegter Geschichte
- Arboretum, Seeanlage mit vielfältigem Baumbestand
- Josefwiase, Quartierpark in der Volkspark-Tradition
- Quartierpark Pflingstweid, naturnah gepflegte Grünanlage in einem Entwicklungsgebiet
- MFO-Park, begehbare Stahlhalle mit Vertikalbegrünung
- Werdinsel, Landschaftspark am Wasser

Zahlen und Fakten

450 Pflegeobjekte von 250 ha Fläche und mit 120 Spielplätzen

140 ha Rasen- und Wiesenflächen für multifunktionale Nutzung und ökologischen Ausgleich

4,5 km der Parkanlagen grenzen an den Zürichsee und 6,5 km an Limmat und Sihl



Natur- und Erholungsraum im verdichteten Stadtgebiet. Beispiel einer multifunktionalen Parkanlage mit Erholungs- und Spielinfrastruktur als Illustration.

Querschnittsthemen



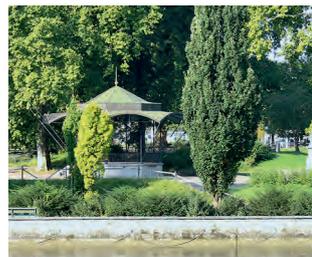
Attraktive Parkanlage mit grosszügiger, nutzungsöffener Rasenfläche. Zürichhorn.

Ökologisch wertvolle, strukturreiche und versickerungsfähige Flächen. Pfingstweid.



An Mitwirkungsveranstaltungen werden Anlagen gemeinsam entwickelt.

Schattenspendende alte Bäume im Innenhof einer Blockrandbebauung. Bullingerhof.



Musikpavillon als Relikt der Schweizerischen Landesausstellung von 1883. Platzspitz.

Baumpflanzungen mit durchgehenden Baumgruben. Oerliker Park.

Wichtigste Grundlagen

- Konzept Parkanlagen
- Parkpflege. Leitfaden für die standortspezifische Zuordnung von Qualitätszielen und Pflegeverfahren in den Parkanlagen
- Platz zum Spielen. Das Spielplatzkonzept von Grün Stadt Zürich
- Verwaltungsverordnung über die naturnahe Pflege und Bewirtschaftung städtischer Grün- und Freiflächen
- Pflegeverfahren. Ein Leitfaden zur Erhaltung und Aufwertung wertvoller Naturflächen